

dbb Hessen Nachrichten

NUMMER 4 2026

APRIL 2026

Frühling: Die Sonne scheint, die Motivation steigt – und irgendwo fällt der Satz: „Wir müssten hier dringend mal aufräumen.“ Frühjahrsputz heißt natürlich nicht wegwerfen, sondern umsortieren. Aus „Altbestand“ wird „Bestand mit Perspektive“, aus drei Ordnern werden fünf – dafür aber farblich abgestimmt. Auch die Politik macht mit: Prozesse verschlanken, Strukturen entrümpeln, alles digitalisieren. Großer Hausputz mit großer Ankündigung – während wir noch den Staubsauger suchen, der mit dem System kompatibel ist.

Heini Schmitt Ehrenvorsitzender des dbb Hessen



Der dbb Hessen hat einen neuen Ehrenvorsitzenden. **Heini Schmitt**, Vorsitzender des dbb Hessen von 2015-2025, nun dbb-Fachvorstand Beamtenpolitik und Stellvertretender Bundesvorsitzender, ist im April feierlich als Landesvorsitzender verabschiedet und zuvor einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt worden. **Volker Weigand**, stellvertretender Landesvorsitzender, erinnerte in seiner Rede stellvertretend für den Landeshauptvorstand auch an die starke Präsenz von Heini Schmitt bei allen Veranstaltungen, Reden, und Gesprächen mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft. Diese habe sich über mehr als zehn Jahre lang auch positiv auf die Motivation der ganzen Landesleitung und des Landesvorstandes ausgewirkt. Bereits am Vormittag hatte der Landeshauptvorstand unter der Sitzungsleitung von Volker Weigand den Antrag zum Ehrenvorsitz beschlossen.

„In den zehn Jahren seiner Amtszeit war Heini Schmitt das Gesicht des dbb Hessen“, sagte Innenminister **Prof. Dr. Roman Poseck** in seinem Grußwort. Zu der kleinen Feierstunde im Rahmen der Sitzung des dbb-Landeshauptvorstands waren zahlreiche weitere Ehrengäste gekommen, so aus dem Landtag die Fraktionsvorsitzenden von SPD und Grünen, **Tobias Eckert MdL** und **Mathias Wagner MdL**, die innen-

Inhaltsverzeichnis

Heini Schmitt ist jetzt Ehrenvorsitzender	Seite 1
Stellenstreichung wird keine Entlastung bringen	Seite 3
Kritik an Sparplänen bei Deutscher Welle	Seite 4
Start muss beim Krisenbonus vorgehen	Seite 5
Gewalt: Jeder Angriff ist ein Angriff auf den Staat	Seite 6
Mitglied in Fachgewerkschaft werden	Seite 7
Medienanstalt neu im Di@-Lotsen-Projekt	Seite 8

politischen Sprecher von CDU, **Alexander Bauer MdL**, und SPD, **Cirsten Kunz-Strueder MdL**, sowie **Moritz Promny MdL**, bildungspolitischer Sprecher der FDP, **Christina Kreis**, Stellvertreterin des Generalstaatsanwalts, **Prof. Dr. Thomas Schmid**, Präsident des Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie, **Burkhard Albers**, Hauptgeschäftsführer des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Hessen, und **Dr. Walter Seubert**, Präsident der Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit. **Dr. Michael Demel**, Vorstandsmitglied des Richterbundes Hessen, überbrachte die Grüße des befreundeten Fachverbands.



Alexander Bauer (CDU) unterstrich im Grußwort die Bodenständigkeit und den Fleiß, die Schmitt stets ausgezeichnet hätten. Tobias Eckert (SPD) wird seine Kompromissfähigkeit in Erinnerung bleiben – aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu einer gemeinsamen Lösung zu gelangen. Ebenso Moritz Promny (FDP): Schmitt beherrschte aus seiner Sicht die große Kunst des Kompromisses – „immer gut, aber nie zu Lasten Dritter“.

Für Mathias Wagner (GRÜNE) bleibt Heini Schmitt ein „engagierter Streiter für den öffentlichen Dienst“ mit „ganz klarem Kompass“.

„Wirkungsvoller Fürsprecher der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes“

Innenminister Poseck würdigte Heini Schmitt als „wirkungsvollen Fürsprecher“ der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, „dem es stets gelang, die richtigen und wichtigen Themen in den Mittelpunkt der Debatte“ zu stellen. So habe er viele Verbesserungen für die Beschäftigten bewirkt. Die so genannte Angriffsentschädigung, die vor einigen Jahren eingeführt wurde, um Opfer von Gewalteinwirkung im Dienst eine schnelle Kompensation zukommen zu lassen, trage Heini Schmitts Handschrift, so Poseck. Auch im Streit um eine verfassungskonforme Besoldung habe Heini Schmitt nie lockergelassen.



Bald Rechtsfrieden bei der Besoldung?

In seiner Rede kündigte Poseck an, das Land werde „relativ bald einen ganz konkreten Vorschlag machen“, um die hessische Besoldung endlich verfassungskonform zu gestalten. Dabei sprach er von einem Zeitplan bis zur Sommerpause. In die Beratung des Gesetzentwurfs wolle die Landesregierung den dbb Hessen mit einbinden und beteiligen, versprach der Innenminister.

Worte des Ministers, die auch Michael Demel vom Richterbund gerne hörte, wenngleich er mahnte: „Ich hoffe, es ist eine Einbeziehung und eine Einbindung – und nicht nur eine Unterrichtung über das, was passieren wird“, richtete er klare Worte an Poseck. Deshalb sei es wichtig, „sehr früh auf die Verbände zuzugehen und darauf zu achten, dass endlich Rechtsfrieden in der Besoldung hergestellt“ werde.

„Immer eine Mannschaftsleistung“

Heini Schmitt bedankte sich für die sehr wertschätzenden Grussworte der Redner, betonte in seiner Erwiderung, dass das Erreichte immer eine Mannschaftsleistung gewesen sei. „Es standen immer Leute hinter mir, da konnte ich mit stolzer Brust unsere Forderungen präsentieren. Dazu können wir uns gegenseitig beglückwünschen.“

Heini Schmitt wurde am 1. Dezember 2025 zum Fachvorstand Beamtenpolitik und Stellvertretenden Bundesvorsitzenden des dbb in Berlin gewählt und schied zugleich als Landesvorsitzender aus.

Mehr Bilder auf unserer Homepage: [Heini Schmitt verabschiedet – Poseck kündigt baldigen Besoldungsgesetzentwurf an | dbb Hessen](#)

Bezirksverband Osthessen: Vortrag mit Peter Müller

The flyer features a portrait of Peter Müller, a middle-aged man with short grey hair, wearing a dark suit jacket over a light blue shirt. The text on the flyer is as follows:

Bundesverfassungsrichter a.D.
ehem. Ministerpräsident des Saarlandes

Peter Müller

dbb Osthessen

dbb Vortragsreihe

**Zukunft
Beamtentum**

20. Mai 2026 17 Uhr

Parkhotel
Kolpinghaus Fulda

Der dbb Bezirksverband Osthessen freut sich, am 20. Mai zu einer besonderen Veranstaltung einladen zu können. Der ehemalige saarländische Ministerpräsident und Verfassungsrichter **Peter Müller** steht als Referent zu dem Thema "Zukunft des Beamtentums" zur Verfügung. Peter Müller gilt als sehr profunder Kenner des Beamtentums und als profilierter Redner. Er war auch schon bei der Jahrestagung des dbb in Köln zu hören.

Die Aktualität und Brisanz dieses Themas kann man täglich den Medien entnehmen – beinahe täglich wird dort über Sinn, Zweck und Zukunft des Beamtentums diskutiert. Auch die Politik scheint in Zeiten knapper werdenden Kassen das Thema Berufsbeamtentum für sich entdeckt zu haben – genügend Gesprächsstoff also für einen interessanten Vortragsabend.

Für die Organisation ist eine zeitnahe Anmeldung unter eduard.liske@dbbhessen.de erbeten.

Stellenstreichungen werden nicht zur Entlastung führen

Das Finanzministerium hat mit der dauerhaften Streichung von 1000 Stellen im öffentlichen Dienst seine Ankündigung wahr gemacht. Der dbb Hessen sieht diese Streichung kritisch. Denn nicht nur die angeführten Gründe sind aus Sicht des dbb Hessen fragwürdig, auch die Maßnahmen, mit denen der Stellenverlust und das damit verbundene höhere Arbeitsaufkommen für die verbleibenden Beschäftigten in Grenzen gehalten werden sollen, erscheinen eher als ungeeignet.

„Das Thema KI wird gerne angeführt, wenn es darum geht, Stellen durch Technik zu ersetzen“, stellt der stellvertretende Landesvorsitzende des dbb Hessen, **Volker Weigand**, fest. „Jedoch ist die Technik in den allermeisten Fällen noch nicht so ausgereift, dass sie eine echte Unterstützung

darstellen würde.“ Noch immer sind viele Anwendungen fehleranfällig, bedürfen zusätzlicher Recherchearbeiten und Kontrollen, und dürften daher zumindest mittelfristig nicht zur gewünschten Entlastung führen. Auch das vom Finanzministerium genannte Thema Bürokratieabbau ist zumindest bislang noch keine große Hilfe. „Es wurden zwar von Seiten der Landesregierung erste Maßnahmen auf den Weg gebracht. Aber diese sind doch eher punktuell und wirken längst noch nicht in die Breite“, sagt Weigand.

Auch deshalb wird der Entlastungseffekt daraus überschaubar sein. Im Gegenteil: „Es ist davon auszugehen, dass sich die Situation in vielen Teilen noch verschärfen dürfte“, befürchtet Weigand. Wenn weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die unverändert vorhandene Arbeit erledigen sollen, bedeutet das in aller Regel deutlich mehr Belastung für die Verbliebenen. Dies führt in der Regel zu noch mehr Überstunden und schlimmstenfalls zu höheren Krankenständen. Einzig positiv aus Sicht des dbb Hessen ist an der Ankündigung zu bewerten, dass einzelne Bereiche wie Polizei oder Bildung ausgenommen werden sollen. Schon jetzt fehlen im öffentlichen Dienst bundesweit hunderttausende Beschäftigte, steht der Staatsdienst im harten Wettbewerb mit der freien Wirtschaft um Fachkräfte. „Mit Stellenkürzungen und damit einhergehender Arbeitsverdichtung wird keinesfalls Entlastung in den Behörden und Dienststellen erzielt werden können“, prophezeit Weigand. (**Pressemitteilung des dbb Hessen, 2. April 2026**)

Medien: „Die Deutsche Welle ist die Stimme der Freiheit“

Bei der Deutschen Welle, dem Auslandsrundfunk der Bundesrepublik, sollen 21 Millionen Euro eingespart werden. Vom dbb kommt deutliche Kritik.

„In einer Zeit, in der weltweit von immer mehr Regierungen Tatsachen verdreht, Fakten zu Meinungen degradiert und Lügen zu politischen Werkzeugen gemacht werden, braucht es die Deutsche Welle dringender denn je“, sagte der **dbb-Bundesvorsitzende Volker Geyer** bei einer Demo gegen die geplanten Stellenstreichungen am 22. April in Berlin. Geyer ist zugleich stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Deutschen Welle. „Die Deutsche Welle ist mehr als ein Sender. Sie ist ein Bollwerk gegen Desinformation. Sie ist eine Stimme der Freiheit.“

„Die Beschäftigten bei der Deutschen Welle leisten herausragende Arbeit. Das Vertrauen der Menschen in diesen Qualitätsjournalismus ist hoch, die Reichweite ist beeindruckend. Alleine in den USA nutzen mehr als 30 Millionen Menschen pro Woche dieses Angebot“, erklärte Geyer. „Wenn es Bundeskanzler Friedrich Merz und der von ihm geführten Bundesregierung wirklich ernst damit ist, dass Deutschland eine aktivere Rolle in der Welt spielen soll, dann sind diese Kürzungen noch absurder. Auch im Koalitionsvertrag steht, dass die Deutsche Welle gestärkt werden soll. Deshalb fordere ich die Bundesregierung auf, die Deutsche Welle langfristig zukunftsfest zu finanzieren und die Kürzungen zurückzunehmen. Jetzt!“

Die Mitglieder der Mediengewerkschaft VRFF im dbb beteiligten sich ebenfalls an der Demonstration in Berlin. Der Vorsitzende der Betriebsgruppe bei der Deutschen Welle in Bonn, Christoph Eich, erklärte: „Die Folgen der vorgesehenen Finanzstreichungen sind dramatisch: Ungefähr 160 Vollzeitstellen werden wegfallen, also etwa 200 Beschäftigte ihre Arbeit verlieren oder weniger Einsätze haben. Wichtige Zukunftsinvestitionen werden auf unbestimmte Zeit verschoben. In einer Welt, in der unabhängige Medien täglich unter Beschuss stehen, ist das ein fatales Signal.“

Staat muss beim „Krisenbonus“ mit gutem Beispiel vorangehen

„Der Arbeitgeber Staat hat bei den geplanten Einmalzahlungen eine Vorbildfunktion“, sagt dbb-Chef Volker Geyer.

Konkret sollen Arbeitgeber eine steuer- und abgabenfreie Prämie von bis zu 1000 Euro an die Beschäftigten auszahlen können. „Damit gibt der Staat die Verantwortung ein Stück weit an die Unternehmen weiter. Die sind aber aufgrund der schwächelnden Wirtschaftslage selbst sehr unterschiedlich belastet. Daher ist es fraglich, welche Beschäftigten überhaupt von dieser Maßnahme profitieren“, erklärte der dbb-Bundesvorsitzende **Volker Geyer**.

„Klar ist aber: Wenn die Bundesregierung hier die Unternehmen in die Pflicht nimmt, muss der Staat als Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangehen. Daher gehe ich davon aus, dass Bund, Länder und Gemeinden den ‚Krisenbonus‘ unmittelbar auf den Weg bringen, sobald die Möglichkeit besteht. Klar muss auch sein, dass es sich hier um eine zusätzliche Zahlung handelt und der Betrag nicht mit anderen Tarif- oder Besoldungserhöhungen verrechnet werden darf“, machte Geyer deutlich.

+++++

WhatsApp-Kanal des dbb: Die neuesten Nachrichten gleich auf das Handy



Es gibt mal wieder etwas Neues! Seit geraumer Zeit können Sie die neuesten Nachrichten aus dem dbb Hessen gleich auf das Handy bekommen – mit unserem **WhatsApp-Kanal**. Also gleich **kostenfrei** und **unverbindlich** abonnieren und nichts mehr verpassen!

Fragen zum Angebot an: presse@dbbhessen.de

+++++



+++++

Sie möchten die **dbb Nachrichten direkt** und **kostenlos** ins **eigene Mailpostfach** geschickt bekommen? Kein Problem! Einfach bestellen per Mail an: presse@dbbhessen.de

+++++

„Wer die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes angreift, greift den Staat an“

Die dbb-Spitze fordert Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und des Berufsbeamtentums.

dbb-Chef **Volker Geyer** und dbb-Fachvorstand Beamtenpolitik **Heini Schmitt** haben im Gespräch mit Mitgliedern des Bundestags-Innenausschusses mehr Sicherheit für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst gefordert. Beim Treffen mit dem Vorsitzenden des Ausschusses im Deutschen Bundestag, **Josef Oster**, sowie den Ausschussmitgliedern **Florian Oest**, **Ingo Vogel** und **Marcel Emmerich** sagte Geyer: „Wir beklagen seit langem einen deutlichen Anstieg bei den Gewaltvorfällen im öffentlichen Dienst. Wenn sich selbst Lehrkräfte oder Verwaltungsbeschäftigte darum sorgen müssen, ob sie abends unverletzt nach Hause kommen, dann müssen alle in diesem Land alarmiert sein. Wer die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes angreift, greift den Staat an.“

Der dbb-Chef machte deutlich, dass er hier endlich eine Reaktion der Politik erwartet: „Wenn der Staat handlungsfähig sein will, muss er für diejenigen, die eben diese Handlungsfähigkeit jeden Tag mit ihrer Arbeit gewährleisten, ein sicheres Arbeitsumfeld garantieren. Das bedeutet zum Beispiel, eine personell starke Justiz, die bei Angriffen schnell Konsequenzen durchsetzen kann.“

dbb-Vize und Fachvorstand Beamtenpolitik Heini Schmitt ergänzte: „Die Beamtinnen und Beamten müssen momentan nicht nur verbale und körperliche Angriffe fürchten, auch das Berufsbeamtentum als solches steht unter Beschuss.“ Statt die Grundprinzipien des Berufsbeamtentums mit Diskussionen über die Einbeziehung der Beamtinnen und Beamten in die gesetzliche Rentenversicherung infrage zu stellen, sollte der Fokus darauf liegen, das Beamtentum für junge Kolleginnen und Kollegen attraktiver zu machen.

Schmitt betonte: „Wenn wir wollen, dass im öffentlichen Dienst ausreichend Nachwuchs nachkommt, müssen wir die entsprechenden Bedingungen schaffen. Deshalb müssen wir auch in Sachen amtsangemessene Alimentation dringend vorankommen.“ Er setzte auf die Unterstützung der Mitglieder des Innenausschusses, damit der entsprechende Gesetzentwurf zügig durch das parlamentarische Verfahren laufe.

Mehr zum Thema im Podcast der **dbb akademie** mit **Heini Schmitt**: [#17 Heini Schmitt \(dbb\) - Gewalt im öffentlichen Dienst - Schutz und Prävention - Unser Wissen. Dein Erfolg! - Der Podcast der dbb akademie | Podcast on Spotify](#)

Werbung: Dienstaufpflicht - wichtiger Schutzschild, besonders im Bildungsbereich

Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit kann alles kippen. Im Arbeitsalltag gilt das erst recht. Gerade machen Urteile Schlagzeilen, dass Lehrkräfte nach Unfällen auf Klassenfahrten oder Schulveranstaltungen persönlich verantwortlich gemacht werden. Denn: Beamte und Tarifbeschäftigte haften für Schäden, die sie in Ausübung ihres Dienstes/Berufs ihrem Dienstherrn

bzw. Arbeitgeber oder anderen zufügen. Wird grob fahrlässiges Handeln vorgeworfen, können Schadenersatzforderungen existenzbedrohende Folgen haben.

Über das **dbb vorsorgewerk** lässt sich die Diensthaftpflichtversicherung der DBV Deutsche Beamtenversicherung mit 15,5% Beitragsvorteil abschließen. Wer bereits woanders mit weniger Leistung versichert ist, kann mit der Ergänzungsdeckung für 1% des Beitrags bei unserem exklusiven Kooperationspartner rund um Absicherung sofort von den hervorragenden DBV-Leistungen profitieren.

+++++

Mitglied in Fachgewerkschaft und dem dbb werden

🏠 | Mitgliedschaft & Service

Online-Beitritt

Sie möchten Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion werden?

Kein Problem! Schicken Sie einfach folgende Angaben an uns. Wir leiten alles Weitere für Sie in die Wege.

Die mit * gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder

Persönliche und dienstliche Angaben	
Vorname*	Nachname*
Straße und Hausnummer*	
PLZ*	Wohnort*
Geburtsdatum*	E-Mail*
Dienststelle*	Arbeitgeber*
Beschäftigt als*	
Bitte wählen Sie	

Sieben gute Gründe für eine Mitgliedschaft Als Mitglied einer dbb-Gewerkschaft...

...werden Ihre Interessen von einer durchsetzungsstarken Solidargemeinschaft mit 1,3 Millionen Mitgliedern wirksam vertreten.

...können Sie selbst im Kreis interessierter Kolleginnen und Kollegen Ihren Teil an einer zukunftsfähigen Gestaltung des öffentlichen Dienstes beitragen.

...werden Sie in allen berufsspezifischen Fragen und über jede Entwicklung im öffentlichen Dienst bestens informiert.

...ist Ihnen Unterstützung in beamtenrechtlichen und tarifvertraglichen Fragen sicher.

...genießen Sie Rechtsschutz in beruflichen

Rechtsstreitigkeiten.

...stehen Ihnen viele Vorteilsangebote starker Partner offen.

...können Sie auf das breitgefächerte Schulungsangebot der **dbb akademie** zurückgreifen.

Wie werde ich Mitglied?

Der dbb ist eine Spitzenorganisation, die aus Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors besteht. Mitglied wird man deshalb nicht beim dbb unmittelbar, sondern bei der für den Dienst- bzw. Arbeitsbereich zuständigen Fachgewerkschaft.

Wie viel Mitgliedsbeitrag muss ich zahlen?

Diese oft gestellte Frage kann nur von den Fachgewerkschaften beantwortet werden, denn sie erheben die Mitgliedsbeiträge und nicht die Spitzenorganisation. Die Mitgliedsgewerkschaften sind neben allen berufspolitischen Fachfragen u.a. auch für die Gewährung von Rechts- und Versicherungsschutz zuständig. Das oben stehende Online-Beitrittsformular finden Sie unter:

<https://www.dbb-hessen.de/mitgliedschaft/online-beitritt/>

Einkommensrunden – egal ob mit Bund, Kommunen, den Ländern oder anderen Arbeitgebenden – gehen jeden an. Alle sind betroffen. Das Ergebnis ist offen. Sie können es mitgestalten – durch Mitmachen oder Fernbleiben! Die Einkommensrunden finden auch vor Ort statt, in Ihrer Verwaltung, in Ihrem Betrieb. Dort werden die Ergebnisse wirksam. Handeln Sie, sonst wird über Sie verhandelt!

Treten Sie in Aktion, werden Sie Mitglied in einer unserer Fachgewerkschaften!

Wir bieten Fachkompetenz vor Ort und eine zentrale Verhandlungsmacht für Arbeitnehmende, Beamtinnen und Beamte. Ihre berechtigten Interessen lassen sich oftmals nur im Konflikt durchsetzen. Gewerkschaften werden jedoch auch im Alltag dringend gebraucht.

Die **dbb Fachgewerkschaften bieten** konsequente **Interessenvertretung, Fortbildung** und **Rechtsschutz** rund um die Arbeit. Unsere **Personal-** und **Betriebsräte/-rätinnen** gestalten die Arbeitswirklichkeit vor Ort. Über unsere Medien **informieren wir** Sie über alle wichtigen tarif- und beamtenpolitischen Themen.

+++++

Medienanstalt Hessen neue Kooperationspartnerin im Di@-Lotsen-Projekt

Die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ als Koordinierungsstelle für das Projekt „Digital im Alter – Di@-Lotsen“ und die Medienanstalt Hessen wollen die Ausbildung von interessierten Personen für die Vermittlung von Medienkompetenz an ältere Menschen künftig in Kooperation mit der Medienanstalt Hessen und vom Büro für Medienbildung (BfM) durchführen. Der erste Block der Basisschulung für angehende Di@-Lotsinnen und -Lotsen startet im Mai.

Um allen Engagierten hessenweit die gleichen Voraussetzungen zu ermöglichen und Grundlagenwissen zu vermitteln, wird seit 2021 mehrmals im Jahr eine digitale Basisschulung angeboten. Darin werden theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in den Bereichen Technik und Didaktik vermittelt, die für die lokalen Unterstützungsangebote der Di@-Lotsinnen und -Lotsen relevant sind.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der hessischen Landesmedienanstalt und dem Büro für Medienbildung wird das Schulungsangebot durch neue Lernmethoden in Form eines Fachportals erweitert. Neben themenbezogenen Einheiten, die mit allen Teilnehmenden in der Basisschulung behandelt werden, können sich die Engagierten auf dem Portal zu verschiedenen medienpädagogischen Einheiten weiterbilden. Die Di@-Lotsinnen und -Lotsen profitieren dabei von praxiserprobten Inhalten und individuellen Lernpfaden.

Derzeit engagieren sich mehr als 600 geschulte Personen im Di@-Lotsen-Projekt. Durch zusätzliche Stützpunkte und das aktualisierte Schulungsangebot soll das Projekt weiter in die Fläche getragen werden, so dass mehr ältere Menschen in Hessen Unterstützung im Umgang mit Smartphone, Tablet und Co. erfahren können.

Weitere Informationen zu dem Projekt sind unter <https://miteinander-in-hessen.de/projekte/di-lotsen/start> abrufbar.

Werbung: Debeka genießt laut Umfrage stärkstes Vertrauen in der Versicherungsbranche

Die Debeka genießt das stärkste Vertrauen aller Versicherer in Deutschland. Das belegt die aktuelle Studie „Deutschlands Vertrauens-Könige 2026“, die das Analysehaus ServiceValue in Kooperation mit BILD durchgeführt hat. Mit einem Wert von 1,57 erreichte der Versicherer mit Sitz in Koblenz die Bestnote in der Branche und erhielt die höchste Auszeichnung „Stärkstes Vertrauen“.

„Wer Vertrauen gewinnen will, muss verlässlich handeln. Nicht einmal, sondern jeden Tag. Diese Auszeichnung ist für uns kein Grund, uns auszuruhen – sondern weiterzumachen“, sagt Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender der Debeka.

Die Debeka betreut rund 7,6 Millionen Mitglieder. Seit ihrer Gründung im Jahr 1905 setzt sie auf persönliche Beratung und langfristige Kundenbeziehungen. „Hinter diesem Ergebnis steht die tägliche Arbeit unserer Mitarbeitenden. Diese Anerkennung gilt vor allem ihnen“, ergänzt Brahm.

Für die Studie bewerteten Verbraucherinnen und Verbraucher insgesamt 1.080 Unternehmen aus 49 Branchen. Grundlage waren 132.471 Kundenurteile. Die Befragten schätzten ein, wie vertrauenswürdig sie ein Unternehmen wahrnehmen. In der Kategorie Versicherer erzielte die Debeka die Bestnote und landete auf dem ersten Platz.

Impressum

V.i.S.d.P.: dbb beamtenbund und tarifunion Landesbund Herren e. V., Volker Weigand (Stellv. Landesvorsitzender und Schatzmeister) sowie Andreas Nöthen (Pressesprecher, Kürzel: noe)

Europa-Allee 103 (Praedium), 60486 Frankfurt

Mail: presse@dbbhessen.de.



dbb
vorsorgewerk
 günstig • fair • nah



dbb
vorteilswelt